

Eine Woche Lockdown, drei Wochen soziales Leben. Jeden Monat. Unsere Perspektive für die Corona-Pandemie.



Was ist der Plan C?

Der Plan C ist eine Strategie für einen langfristigen Umgang mit dem Corona-Virus.

Die Infektionszahlen steigen, der Winter wartet mit ungeahnten Herausforderungen und die bisherigen Maßnahmen sind ungenügend. Viele Menschen verzweifeln, weil es keinen Plan gibt. Der Staat ist ratlos, weil er auf freiwillige Einschränkungen der Bürger*innen angewiesen ist. Wir haben eine Lösung für beides gefunden und arbeiten nun mit aller Kraft daran, weitere langanhaltende Lockdowns zu verhindern.

Der Plan C ist eine langfristige Strategie, die Planbarkeit gewährt und uns allen ein Stück Normalität in außergewöhnlichen Zeiten bewahren kann. Wir möchten möglichst viele Menschen dafür gewinnen, durch sieben gemeinsame Tage eines freiwilligen Lockdowns pro Monat die Infektionsketten zu durchbrechen. Die restliche Zeit des Monats gelten die herkömmlichen AHA-L-Regeln. Damit bleibt ein planbares und geregeltes gesellschaftliches, und wirtschaftliches Leben erhalten.

Was ist das Ziel?

Plan C hat im Kern 3 Ziele:

- Unterbrechung der Infektionsketten zur Verhinderung einer Überforderung des Gesundheitssystems
- Erhaltung eines planbaren und geregelten gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Lebens
- Alle, die mitmachen, können am Tag nach den sieben Tagen häuslicher Quarantäne beispielsweise Verwandte besuchen, die Risikopatienten sind.

Wieso sieben gemeinsame Tage?

Zum Brechen von Infektionsketten müssen Personen in den vier bis sechs Tagen nach einer Infektion isoliert werden. Dies ist der Zeitraum, in dem symptomfrei angesteckt wird. Die Bürger*innen verpflichten sich, für eine kurze Zeit freiwillig sich an härtere Maßnahmen zu halten, um in der verbleibenden Zeit ihrem Leben unbeschwerter als zuvor nachzugehen.

Wie sieht der freiwillige Lockdown aus?

Wer den Plan C unterstützt, verpflichtet sich selbst hierzu:

An sieben geplanten Tagen bleiben alle Teilnehmer*innen in häuslicher Quarantäne und treffen sich nicht mit anderen Menschen.

Erlaubte Ausnahmen sind:

- Lebensmittel und Hygieneartikel einkaufen
- Kinder in Kita/ Schule bringen
- mit dem eigenen Haushalt allein draußen (z.B. im Wald) spazieren gehen

Nicht erlaubt sind:

- Mit Menschen aus anderen Haushalten treffen
- Shoppen, in Bars und Restaurants gehen
- An Arbeitsplätze außerhalb der Wohnung gehen

Wer macht mit?

Der Plan C ist eine Initiative aus der Zivilgesellschaft und richtet sich an die Zivilgesellschaft - also an alle. Auch Unternehmen können teilnehmen und für die sieben Tage dafür sorgen, dass die gesamte Belegschaft zu Hause bleiben kann (Homeoffice oder Sonderurlaub). Anreize für Unternehmen werden durch Anti-Boykotte geschaffen.

Kann die Wirkung des Plan C gemessen werden?

Alle, die mitmachen, hinterlassen online auf plan-c.info ihre Postleitzahl. So können wir die Daten aller Mitmacher*innen nutzen, um die Wirksamkeit der Maßnahmen später wissenschaftlich zu analysieren.

Die erste Plan C Woche findet vom 17.-23.12.2020 statt. Die dort gewonnenen Daten (Korrelation der Teilnehmer*innen pro Landkreis zu den sich verändernden Infektionszahlen) sollen als Grundlage dienen, um breite gesellschaftliche und politische Akzeptanz für den nächsten Kurz-Lockdown 03.-09.01.21 zu generieren.

Kann der Plan C mitgestaltet werden?

Auf jeden Fall. Die Bewegung ist offen für Multiplikator*innen. Wir definieren nur die Zeitpunkte und stellen eine IT-Lösung zur Verfügung, um sich selbst als Mitmacher*in zu definieren. Es darf und soll mehrere Ansätze geben, um verschiedene Gesellschaftsbereiche zum Mitmachen zu animieren.

Mehr Informationen :

www.plan-c.info

kontakt@plan-c.info

Sprecher: Marcus Ewald, 0176-22824218